

Fulminanter Abschied des Stadtwerkechors

Nach 36 Jahren ziehen die Sänger mit ihrem traditionellen Weihnachtskonzert einen Schlussstrich. Es ist, wie schon in der Vergangenheit, ein voller Erfolg – auch dank hochkarätiger Gäste

Von Jonas Schlömer

„Heut ist ein Tag der Freude“ – der Titel des ersten Liedes am Sonntagabend in der Mercatorhalle ist passend und unpassend zugleich. Zwar lädt der Werkschor der Stadtwerke Duisburg zu seinem unjubelten Weihnachtskonzert. Es ist aber gleichzeitig auch das allerletzte Konzert, nach 36 Jahren löst sich die Sängergemeinschaft mit dem Ende dieses Kalenderjahres auf. „Nachdenklichkeit und Traurigkeit“ beherrschen seine Gefühle, gab Chorvorsitzender Heinz Pannen zu. Das Alter mache auch dem Chor zu schaffen, die eigenen, hohen Standards seien nicht mehr zu erfüllen.

Trotzdem, oder gerade deswegen, lässt es der Chor am Sonntag noch einmal richtig krachen. Die Werksänger haben mit dem Männergesangsverein „Sängerbund 1871“, dem Trio Sorrentino und dem „Kinderchor am Rhein“ mit seiner Leiterin Sabina López Miguez hochkarätige Gäste eingeladen. Gleich nach dem, vor allem dynamisch starken, „Heut ist ein Tag der Freude“ er-



Volles Haus beim letzten Konzert des Stadtwerkechors: Der Werkschor und der Männergesangsverein „Sängerbund“ (hinten), der Kinderchor am Rhein (Mitte) und das Trio Sorrentino, am Sonntag ausnahmsweise ein Quintett (vorne).

FOTOS: JÖRG SCHIMMEL

greift der ehemalige Vorsitzende Heiner Kraayvanger das Wort und erläutert in seinem Grußwort die „Verwandtschaft von Liebe und Musik.“ Die hört das Publikum dann

auch im zweiten Titel, „Vor Bethlehems Toren“, denn der Chor singt mit viel gesundem Pathos und, erneut, mit einer hervorragenden dynamischen Breite. Im folgenden Ky-

rie kommt das Trio Sorrentino, heute ein Quintett, dazu, Chorleiter Axel Quast beweist die Qualität seines Dirigats und hält die beiden Ensembles gut zusammen.

Bei seinem ersten Auftritt des Abends besticht der „Kinderchor am Rhein“ vor allem mit „The Lord bless you and keep you“ des englischen Pathosmeisters John Rutter. Sehr klar, sehr definiert und traumwandlerisch sicher navigieren die talentierten Sänger durch die Chorkomposition, trotz gut hörbarer Einzelstimmen steht ein homogenes Ensemble auf der Bühne. Und das auch dank Sabina López Miguez' präzisen Dirigats. Nach dem obligatorischen „Abendsegen“, gespielt vom Trio Sorrentino, darf López Miguez dann auch ihr Können als Sopranistin beweisen. Über den sanften Stimmteppich, den der Männerchor zu César Francks „Pavane angelicus“ ausrollt, singt sie sehr

unaufgeregt und gekonnt leise ein Sopransolo.

Der Männerchor legt dann einige echte Weihnachtsklassiker nach, Tochter Zion oder, mit dem Publikum gemeinsam, Stille Nacht. Trotzdem können sich auch die tapferen Chorsänger dem übergreifenden Thema des Abends nicht entziehen, und singen zum Schluss noch drei ihrer liebsten Lieder aus 36 Jahren, unter anderem Andrew Lloyd Webbers „Love Changes Everything“ – und schlagen so eine Brücke zu Heiner Kraayvangers Begrüßungsworten: Nach einer kurzen Reise durch die Vergangenheit des Chors beendet der „Werkschor Stadtwerke Duisburg AG 1982“ das letzte Konzert seiner Geschichte mit „Time to say goodbye“. Und wie so viele Konzerte in der Geschichte des Chors zuvor endet auch sein letztes mit des Künstlers täglich Brot: tosendem Applaus.



Nicht nur als Sopranistin, sondern auch als Leiterin des Kinderchors am Rhein eine hervorragende Musikerin: Sabina López Miguez.

Anfänge als reiner Angestelltenchor

■ Der Chor wurde 1982 als „Männerchor Stadtwerke Duisburg AG 1982“ gegründet – damals ausschließlich aus Angestellten der Stadtwerke. 1994 öffnete sich der Chor für alle Sänger.

■ „Alter, Krankheit und Tod“ seien heute die Gründe für die Auflösung, bedauert Heinz Pannen. Was den Mitgliedern bleibt, sind viele schöne Erinnerungen – besonders an die Chorreisen.